



Ernst Probst

# Königinnen der Lüfte

Biographien berühmter Fliegerinnen wie  
Elly Beinhorn, Hanna Reitsch, Amelia Earhart,  
Jacqueline Auriol und Valentina Tereschkova



Diplomica Verlag

**Probst, Ernst: Königinnen der Lüfte: Biographien berühmter Fliegerinnen wie Elly Beinhorn, Hanna Reitsch, Amelia Earhart, Jacqueline Auriol und Valentina Tereschkova. Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2014**

Buch-ISBN: 978-3-8428-7296-7

PDF-eBook-ISBN: 978-3-8428-2296-2

Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2014

Covermotiv: © Professor. Dr. med. Bernd Rosemeyer

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2014

Printed in Germany

# Inhalt

## **Vorwort**

Seite 7

## **Dank**

Seite 9

---



## **Jacqueline Auriol**

Sie durchbrach als erste Europäerin  
die Schallmauer

Seite 11

---



## **Maryse Bastié**

Die Fliegerin,  
die acht Weltrekorde brach

Seite 15

---



## **Elly Beinhorn**

Deutschlands  
Meisterfliegerin

Seite 21

---



## **Sophie Blanchard**

Die erste  
professionelle Luftscharferin

Seite 31



## **Jacqueline Cochran**

Die „schnellste Frau  
der Welt“

Seite 39

---



## **Amelia Earhart**

Die erste Frau, die zwei Mal  
den Atlantik überflog

Seite 49

---



## **Rita Maiburg**

Einer der ersten  
weiblichen Linienflugkapitäne

Seite 59

---



## **Christa McAuliffe**

Die amerikanische  
Nationalheldin

Seite 63

---



## **Victoria van Meter**

Die jüngste Fliegerin  
der Welt

Seite 69



**Hanna Reitsch**  
Die Pilotin  
der Weltklasse  
Seite 75

---



**Melitta Schenk  
Gräfin von Stauffenberg**  
Deutsche Heldin  
mit Gewissensbissen  
Seite 85

---



**Walentina Tereschkova**  
Die erste Frau  
im Kosmos  
Seite 93

---



**Sabine Trube**  
Die deutsche  
Düsenjet-Kommandantin  
Seite 99

---



**Weitere  
„Königinnen der Lüfte“**  
Florence „Pancho“ Barnes 103  
Melli Beese-Boutard 103  
Hélène Boucher 103 (Foto links)





Bessie Coleman 104  
Eileen Collins 104  
Hélène Dutrieu (Foto oben) 104  
Marga von Etzdorf (2. Foto  
von oben) 104  
Mae Jemison 105



Amy Johnson-Mollison 105  
Raymonde de La Roche 105  
Anne Morrow Lindbergh 105  
Prinzessin Anne

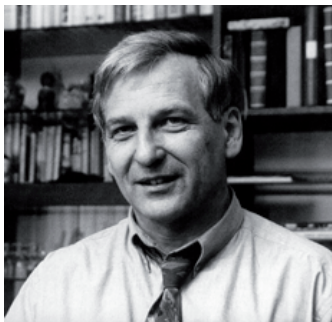


Löwenstein-Wertheim 106  
Shannon Lucid 106  
Beryl Markham 106  
Geraldine „Jerry“ Mock 106  
Käthe Paulus (3. Bild  
von oben) 107



Thérèse Peltier 107  
Harriet Quimby 107  
Barbara Allen Rainey 108  
Thea Rasche (2. Foto  
von unten) 108  
Wilhelmine Reichard 108  
Sally Kristen Ride 108  
Marjorie Stinson 109  
Kathryn Sullivan 109  
Kathy Thornton 109

Daten und Fakten / Seite 111



Literatur / Seite 141

Bildquellen / Seite 149

Der Autor / Seite 151

Vorwort

## Königinnen der Lüfte

Die Französin Jacqueline Auriol flog als erste Frau schneller als der Schall. Sie und die Amerikanerin Jacqueline Cochran erkämpften sich abwechselnd den Ruf, die „schnellste Frau der Welt“ zu sein. Die Deutsche Hanna Reitsch wurde erster weiblicher Flugkapitän, flog als erste Frau einen Hubschrauber und stellte mehr als 40 Rekorde aller Klassen und Flugzeugtypen auf. Ihre Landsmännin Elly Beinhorn führte ein legendenumwobenes Leben und prägte die sportlichen Anfänge der Fliegerei. Die Russin Valentina Tereschkowa war die erste Frau im Weltall.

Diesen und anderen „Königinnen der Lüfte“ aus aller Welt ist das gleichnamige Taschenbuch gewidmet. Es berichtet nicht nur von strahlenden Erfolgen, sondern auch von schmerzlichen Ereignissen. Bei Abstürzen verloren viele Pilotinnen – wie Maryse Bastié, Amelia Earhart, Christa McAuliffe und Melitta Schenk Gräfin von Stauffenberg – sowie die Ballonfahrerin Madeleine Sophie Blanchard – ihr Leben.

Ergänzt wird das Taschenbuch durch eine Liste mit Daten weiterer berühmter Fliegerinnen, Ballonfahrerinnen und Astronautinnen.

Wie ein „roter Faden“ zieht sich durch das Taschenbuch, wie schwer es früher Frauen von Männern gemacht wurde, das Fliegen zu lernen und in der Luftfahrt Fuß zu fassen. Bis in jüngste Zeit hatten Pilotinnen weltweit unter Vorurteilen zu leiden.

Ernst Probst





# Dank

Für Auskünfte, kritische Durchsicht von Texten  
(Anmerkung: Etwaige Fehler gehen zu Lasten  
des Verfassers), mancherlei Anregung, Diskussion  
und andere Arten der Hilfe danke ich herzlich:

Eric G. Ackermann, Special Collections,  
University Libraries, Virginia Tech, Blacksburg  
Werner Baumbauer, Mackenrodt  
Werner Bittner, Deutsche Lufthansa AG,  
Public Relations Dienste, Firmenarchiv, Köln  
Deutsche Lufthansa AG, Public Relations Dienste,  
Firmenarchiv, Köln  
Harald Enteneuer, Bundesgeschäftsführer,  
Deutscher Luftwaffenring e. V., Bonn  
Sandra Friedrich, Lufthansa CityLine GmbH,  
Unternehmenskommunikation, Köln  
Bette Davidson Kalash,  
Jesse Davidson Aviation Archives  
Luftfahrt-Bundesamt, Braunschweig  
Alois Maiburg, Architekt, Wesseling  
Irmtrud Meyer, Diplom-Bibliothekarin, Bonn  
Maurice G. Meyer, Conseiller Honoraire Extérieur  
de la France, Straßburg  
Bernd Neu, Archivar, Ingelheim  
Doris Probst, Mainz-Kostheim  
Sonja Probst, Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Stefan Probst, Mainz-Kostheim  
Norman G. Richards,  
Archives Reference Team, Smithsonian National Air  
and Space Museum, Washington

Professor Dr. med. Bernd Rosemeyer, München  
Wolf-Dieter Schaller, Flughafen Frankfurt Main AG  
Karl-Dieter Seifert, Berlin  
Sabine Trube, Flugkapitän, Neuss  
Hannelore Zapf, Condor Flugdienst GmbH, Kelsterbach



## Jaqueline Auriol

Sie durchbrach als erste  
Europäerin die Schallmauer

**D**ie erste Europäerin, die schneller als der Schall flog, war die französische Pilotin Jacqueline Auriol (1917–2000), geborene Jacqueline Marie-Thérèse Suzanne Douet. Sie stellte einige Weltrekorde auf, war mehrfach – abwechselnd mit Jacqueline Cochran – „die schnellste Frau der Welt“ und galt international als eine der besten Pilotinnen.

Jacqueline Marie-Thérèse Suzanne Douet wurde am 5. November 1917 in Challans Vendée als Tochter eines Holzhändlers geboren. Sie besuchte die Institution „Blanche-de-Castille“ in Nantes sowie die Pariser Schulen „Notre-Dame-de-Sion“ und „École du Louvre“. Im Februar 1938 heiratete die 20-Jährige den nahezu gleichaltrigen Paul Auriol (1918–1992), den Sohn des späteren Präsidenten der französischen Republik. Aus dieser Ehe gingen 1938 der Sohn Jean-Claude und 1941 der Sohn Jean-Paul hervor.

1947 begegnete die 29-Jährige bei einem Dinner im Präsidentenpalais dem französischen Flieger Raymond Guillaume. Er schwärmte: „Beim Fliegen bleibt alles am Boden zurück. Es gibt nur zwei Dinge dort oben: Leben und Tod“. Seine Worte fielen bei der zweifachen Mutter auf fruchtbaren Boden. Denn die High Society und Repräsentationspflichten an der

Seite ihres Mannes, der als Sekretär seines Vater arbeitete, füllten sie nicht aus. Die Kinder sind bereits dem Babyalter entwachsen gewesen.

Ihr Gatte, der früher selbst Kampfflieger gewesen war, zeigte sich von der Idee Jacqueline begeistert, der Schwiegervater dagegen weniger. Als sich zeigte, dass Jacqueline eine große Begabung für die Fliegerei besaß, ließ sie sich auch im Kunstflug ausbilden. Zwischen 1948 und 1954 erwarb sie sechs verschiedene Pilotenscheine für sämtliche Flugzeugtypen, auch für Segelflugzeuge. Aufgrund ihres fliegerischen Könnens konnte sie bald als Einfliegerin und Testpilotin arbeiten.

Im Juli 1949 startete Jacqueline Auriol als einzige Frau unter 20 männlichen Kunstfliegern. Nach diesem Auftritt als tollkühne Luftakrobatin verlieh man ihr den Spitznamen „La Lionne“ („die Löwin“). Eine Woche später stürzte Jacqueline als Kopilotin in einem Wasserflugzeug in die Seine. Sie überlebte das Unglück, erlitt aber schwere Gesichtsverletzungen. Danach musste sie eine Stahlmaske tragen, monatelang flüssig ernährt werden und fast anderthalb Jahre in Kliniken verbringen. Selbst ihre eigenen Kinder erkannten sie nicht mehr.

Um sich von den Unfallfolgen abzulenken, studierte die ans Bett gefesselte und entstellte Jacqueline Auriol eifrig Aeronautik, Algebra und Trigonometrie. In den USA gelang es Schönheitschirurgen, innerhalb von drei Jahren mit 22 Eingriffen das ehemals liebreizende und photogene Gesicht wiederherzustellen. Später erzählte Jacqueline, sie sei sich zwölf Jahre lang beim Blick in den Spiegel fremd vorgekommen.

Gleich nach ihrer letzten Operation in den USA absolvierte Jacqueline Auriol ihr Diplom als Hubschrauberpilotin. Nach ihrer Gesundung wollte sie den von der amerikanischen Fliegerin Jacqueline Cochran (1906–1963), einer Freundin

von ihr, gehaltenen Geschwindigkeitsrekord für Frauen brechen. Dieses Vorhaben gelang ihr am 13. Mai 1951 auf dem Flugplatz Villacoublay bei Paris mit einem „Vampire“-Düsenjäger: Mit 818,181 Stundenkilometern wurde sie die „schnellste Frau der Welt“. Im September 1952 erhielt Jacqueline in Frankreich das „Kreuz der Ehrenlegion“.

Der amerikanische Präsident Harry Spencer Truman (1884–1972) verlieh Jacqueline Auriol im November 1952 im „Weißen Haus“ in Washington die „Internationale Harmon Trophy“ für hervorragende fliegerische Leistungen. Diese „Harmon Trophy“ wird seit 1926 alljährlich international in drei Kategorien vergeben: 1. an einen herausragenden Flieger, 2. an eine herausragende Fliegerin und 3. an Aeronauten (Ballonfahrer oder Luftschiffer). Die vierte Kategorie ist die „National Trophy“ in jedem der Mitgliedsstaaten. Der Name der „Harmon Trophy“ erinnert an den amerikanischen Ballonfahrer und Piloten Clifford B. Harmon (1866–1945), den wohlhabenden Sponsor dieser Auszeichnung. Die „Internationale Harmon Trophy“ als „beste Fliegerin der Welt“ erhielt Jacqueline auch 1951, 1953, 1955 und 1956.

Im Dezember 1952 glückte Jacqueline Auriol ein neuer Weltrekord für Frauen: Mit einer „Mistral 76“ erreichte sie zwischen Avignon und Istres über 100 Kilometer Flugstrecke eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 856 Stundenkilometern. Damals wurde Jacqueline Auriol und Jacqueline Cochran abwechselnd der Ehrentitel „schnellste Frau der Welt“ verliehen.

Im August 1953 durchbrach Jacqueline Auriol als erste Europäerin mit einem Düsenjäger des Typs „Mystère“ die Schallmauer (Mach 1): Sie erreichte 1.195 Stundenkilometer. Ein neuer Geschwindigkeits-Weltrekord für Frauen folgte im Juli 1955: Nun überbot Jacqueline Auriol mit einem Düsenjäger vom Typ „Mystère IV“ mit 1.200 Stundenkilometern den Rekord von Jacqueline Cochran.

Mitte der 1950-er Jahre besaß der Titel „Schnellste Frau der Welt“ nur noch repräsentative Bedeutung. Denn vom 1. Juli 1955 bis Anfang 1956 hatte der „Internationale Luftsportverband“ den Geschwindigkeits-Weltrekordtitel für Frauen abgeschafft.

Im August 1959 übertraf Jacqueline Auriol ihre eigene Bestleistung vom Juli 1955 deutlich: Sie schaffte mit einem Düsenjäger vom Typ „Mirage III“ eine Rekordgeschwindigkeit von 2.150 Stundenkilometern. Der Flug fand über dem Flughafen Istres statt. Drei Jahre später, am 22. Juni 1962, brach Jacqueline mit einem neuen französischen Düsenjäger, dem „Mistral III“, mit 1.849 Stundenkilometern erneut den internationalen Schnelligkeitsrekord für Frauen über eine Strecke von 100 Kilometern.

Mit einer „Mirage III-R“, glückte Jacqueline Auriol am 14. Juni 1963 in Istres ein neuer Rekord. Dabei erreichte sie 2.038,7 Stundenkilometer. 1964 gelang ihr ein weiterer Rekord.

Nach ihrem folgenschweren Absturz vom Juli 1949 absolvierte Jacqueline Auriol unfallfrei noch mehr als 4.000 Flugstunden. Sie rauchte und lachte gerne und war auf ihren ältesten Sohn stolz, der bereits im Alter von 17 Jahren seinen Pilotenschein erworben hat. Die „Süddeutsche Zeitung“ bescheinigte ihr nach einem Auftritt beim „Internationalen Flugtag 1956“ in München-Riem, in ihren Augen liege jener Blick, der manchmal aus fernen Weiten zurückzukehren scheine, der Blick der besessenen Fliegerin.

Die „schnellste Frau der Welt“ starb am Abend des 11. Februar 2000 im Alter von 82 Jahren in ihrer Pariser Wohnung. 2003 wurde sie von der „Women in Aviation International“ („WAI“) anlässlich des Jubiläums „Centennial of Flight Woman in Aviation“ als eine der 100 wichtigsten Frauen in der Luft- und Raumfahrtindustrie geehrt.





## Maryse Bastié

Die Fliegerin,  
die acht Weltrekorde brach

Frankreichs berühmteste Fliegerin war Maryse Bastié (1898–1952), geborene Marie-Louise Bombec. Sie erwarb 1928 als erste Französin den Führerschein für Passagierflugzeuge und stellte in den 1930-er Jahren acht Weltrekorde auf. 1952 kam die tüchtige Pilotin auf tragische Weise bei einem Flugzeugunglück ums Leben. Zu ihren Lebzeiten bezeichnete man sie respektvoll als „Sprinterin der Luft“, „Himmels-Trumpf“ oder „Dauerläuferin am Firmament“.

Marie-Louise („Maryse“) Bombec wurde am 27. Februar 1898 als eines von acht Kindern der armen Eheleute Joseph Bombec und Céline Filhollaud in Limoges (Département Haute Vienne) geboren. Im Alter von elf Jahren verlor sie ihren Vater. Als Mädchen soll sie ungestüm und stur gewesen sein. Nach dem Verlassen der Schule arbeitete sie in einer Schuhfabrik, wo sie Leder nähte. Am 11. Februar 1915 heiratete die 16-Jährige den Porzellanmaler Baptiste Gourinchas. Aus dieser Ehe, die später geschieden wurde, ging ein Sohn hervor, der jung an Typhus starb.

Am 22. Mai 1922 schloss die geschiedene Maryse Gourinchas ihre zweite Ehe mit dem ehemaligen Militärpiloten und

entlassenen Fliegerleutnant Louis Bastié (1897–1926). Zunächst führten Maryse und Louis ein Schuhgeschäft. Später arbeitete ihr Mann als Fluglehrer in Bordeaux-Merignac. Er stürzte am 15. Oktober 1926 während eines Probefluges vor ihren Augen tödlich ab.

Durch ihren Gatten hatte sich auch Maryse Bastié für die Fliegerei begeistert. Am 29. September 1925 erhielt sie den Pilotenschein und 1928 den Führerschein für Passagierflugzeuge. Bei einer Flugschule arbeitete sie sechs Monate lang als Fluglehrerin.

Mit ihren letzten Ersparnissen kaufte sich Maryse Bastié ein gebrauchtes kleines Flugzeug des Typs „Caudron C109“, das sie liebevoll „Trottinette“ („Radelrutsch“) nannte. Danach hatte sie kein Geld zum Fliegen, aber der Pilot Maurice Drouhin unterstützte sie finanziell. Ihren ersten Rekord stellte sie am 13. Juli 1928 zusammen mit Drouhin bei einem 1.058 Kilometer langen Flug von Paris nach Treptow in Pommern auf. 1929 kreiste Maryse Bastié 26 Stunden 48 Minuten lang über dem Pariser Flughafen Le Bourget und brach damit den Alleinflug-Dauerrekord für Frauen. Die in Deutschland geborene und in Frankreich lebende russisch-stämmige Pilotin Lena Bernstein (1906–1932) blieb kurz darauf noch länger mit ihrer Maschine in der Luft als sie. 1930 erkämpfte sich Maryse in 22 Stunden 40 Minuten mit ihrem 40 PS starken deutschen Leichtflugzeug des Typs „Klemm KL25“ die Urkunde für den „Internationalen Rekord in geschlossener Bahn“. Im September 1930 triumphierte sie über Lena Bernstein, als sie mit ihrem Klemm-Leichtflugzeug 37 Stunden 55 Minuten flog, ohne zu tanken, und einen neuen Alleinflug-Dauerrekord für Frauen aufstellte. Dabei kämpfte sie bis zur Erschöpfung gegen die Kälte, den Mangel an Schlaf und Abgase des Motors.

Am 28. Juni 1931 startete Maryse Bastié zu einem aufsehenerregenden Langstreckenflug. Mit diesem fast 3.000 Kilometer